

Tiergestützte Intervention

Methoden und tiergerechter Einsatz in Therapie, Pädagogik und Förderung. 88 Fragen & Antworten

Bearbeitet von
Carola Otterstedt

1. 2016. Taschenbuch. ca. 168 S. Paperback
ISBN 978 3 7945 3194 3
Format (B x L): 12 x 18,5 cm
Gewicht: 228 g

[Weitere Fachgebiete > Psychologie > Psychotherapie / Klinische Psychologie](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

1 Das Anästhesiegerät

Die *Association of Veterinary Anaesthetists* (AVA) hat vor einigen Jahren die empfohlenen Voraussetzungen definiert, die ein Tierarzt/eine Tierärztin erfüllen muss, um eine Vollnarkose bei Hund, Katze oder Pferd durchzuführen. Jeder Tierarzt/jede Tierärztin, der/die Vollnarkosen durchführt, muss in der Lage sein,

1. den Atemweg des Tieres zu sichern (z. B. durch Intubation),
2. Sauerstoff zu verabreichen,
3. manuell kontrollierte Beatmung durchzuführen (z. B. durch Verwendung eines mobilen Beatmungsbeutels (AMBU), eines Anästhesiegeräts oder beim Pferd durch ein sog. *demand valve*),
4. Medikamente und Infusionslösungen intravenös zu verabreichen, idealerweise über einen Venenverweilkatheter und
5. kardiopulmonale Wiederbelebung (*cardio-pulmonary resuscitation, CPR*) durchzuführen.

Um diese 5 Voraussetzungen zu erfüllen, muss der Tierarzt/die Tierärztin einerseits die benötigten Materialien und Geräte vor Ort haben und andererseits die notwendigen Techniken (z. B. Intubation, Katheterisierung, manuelle Beatmung) beherrschen.

Mithilfe eines modernen Anästhesiegeräts können dem Patienten Inhalationsanästhetika und Sauerstoff sicher und dosiert verabreicht werden. CO_2 kann aus der Ausatemluft entfernt werden. Die meisten Anästhesiegeräte können als Atemmonitor dienen und zur manuellen Beatmung verwendet werden.

Das Anästhesiegerät besteht grundsätzlich aus dem Patiententeil und dem Geräteteil (Abb. 1-1).

1.1 Patiententeil

Zum Patiententeil des Anästhesiegeräts gehören alle Teile des Atemsystems, die dem Frischgaszufluss nachgeschaltet sind, also in der Regel das Nicht-Rückatmungs-System oder das Kreissystem als Rückatmungs-System.

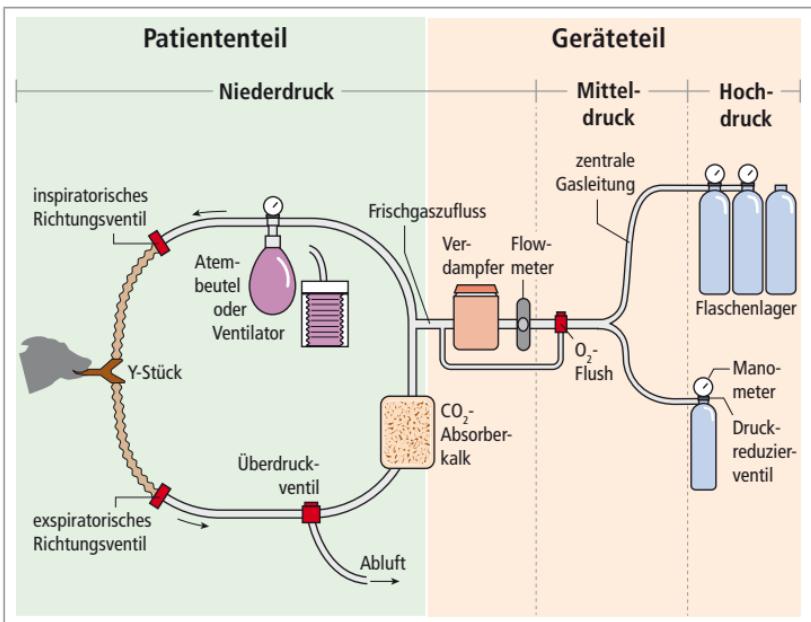


Abb. 1-1 Schema eines Anästhesiegeräts mit Patiententeil (hier beispielhaft mit einem Kreissystem dargestellt) und Geräteteil

Nicht-Rückatmungs-System oder Rückatmungs-System?

Das Nicht-Rückatmungs-System (oder halb-offene System) unterscheidet sich vom Rückatmungssystem (oder halb-geschlossenen und geschlossenen System) durch die Art der CO₂-Elimination. Beim **halb-offenen** System funktioniert das durch einen erhöhten Frischgasfluss, der das CO₂ mit der Abluft ausspült. Beim **halb-geschlossenen** und **geschlossenen** System (= Kreissystem, wegen des immer wieder zirkulierenden Gasflusses) wird das CO₂ durch den Absorber-Kalk aus dem System genommen. Halb-geschlossen wird es deshalb genannt, weil die Zufuhr an O₂ und Inhalationsanästhetikum den Verbrauch des Tieres übersteigt, d.h. es entweicht kontinuierlich die Abluft über das Überdruckventil. Geschlossen wird ein System dann, wenn die Zufuhr an O₂ und Inhalationsanästhetikum genau den Bedarf des Patienten deckt und (trotz geöffneten Überdruckventils) keine Abluft mehr aus dem System entweicht.

Eine Sonderstellung unter den Anästhesie-Systemen hat das **offene** System. Es handelt sich hier klassischerweise um die sog. Schimmelbusch-Maske mit der zu Beginn der Gasnarkose Patienten mit Äther anästhe-